

INHALT

Vorwort.....	V
1. Einleitung.....	1
1.1. Untersuchungsgegenstand und Fragestellung.....	1
1.2. Untersuchungsraum: Die Pfalz.....	6
1.3. Forschungsüberblick.....	10
1.4. Quellenlage.....	15
1.5. Vorgehen.....	20
2. Schutzhaft, das Instrument des Ausnahmezustandes.....	24
2.1. Staats- und Rechtspraxis des Ausnahmezustandes.....	24
2.1.1. Belagerungs- und Kriegszustand bis 1918.....	24
2.1.2. Der Art. 48 Abs. 2 der Weimarer Reichsverfassung (WRV).....	31
2.1.3. Der Begriff der Schutzhaft.....	39
2.2. Ausnahmezustand und Machtergreifungsfantasien.....	44
2.2.1. Alldeutscher Verband.....	44
2.2.2. NSDAP.....	48
2.3. Zwischenfazit.....	57
3. Organisation der Schutzhaft.....	60
3.1. Die „Verordnung zum Schutz von Volk und Staat“ vom 28.2.1933.....	60
3.2. Die pfälzische NSDAP.....	67
3.2.1. Der Aufstieg der NSDAP.....	67
3.2.2. Warten aufs Losschlagen.....	85
3.3. Die Herausbildung des Maßnahmenstaates in der bayerischen Pfalz.....	98
3.3.1. Die reguläre bayerische Regierung und Verwaltung....	98
3.3.2. Machtübernahme und Schaffung einer Doppelstruktur	105
3.3.3. Zwischen Normenstaat und beginnendem Maßnahmenstaat.....	127
3.3.4. Die Etablierung des Maßnahmenstaates.....	141
3.4. Die Vollzugsorte der Schutzhaft.....	158
3.4.1. Polizeiliche Verwahrungsräume.....	158
3.4.2. Justizgefängnisse.....	162

3.4.3. Das frühe Konzentrationslager Neustadt	172
3.4.4. Das Konzentrationslager Dachau	183
3.4.5. Die Kosten der Schutzhaft	191
3.5. Zwischenfazit	198
4. Funktion und Praxis der Schutzhaft	202
4.1. Die Zerschlagung der Arbeiterbewegung	202
4.1.1. Die Zerschlagung der KPD	202
4.1.2. Die Zerschlagung der SPD	216
4.1.3. Die Zerschlagung der Freien Gewerkschaften	229
4.1.4. Die Zerstörung des Arbeitermilieus.	233
4.2. Die Zerschlagung des politischen Katholizismus	241
4.2.1. Die Zerschlagung von Zentrum/BVP.	241
4.2.2. Die Übergriffe auf katholische Pfarrer	252
4.3. Die Herstellung der „Volksgemeinschaft“	267
4.3.1. Die Exklusion von Juden und Jüdinnen	267
4.3.2. Die Abrechnung mit dem Separatismus	284
4.3.3. Die Ahndung von Kritik und unerwünschtem Verhalten.	290
4.4. „Erziehung zur Arbeit“	300
4.4.1. Die „Arbeitsbeschaffung“	300
4.4.2. Die Brandmarkung als „asozial“	311
4.4.3. „Erziehung zur Arbeit“	319
4.5. Exklusion, Abrechnung und Disziplinierung innerhalb der „nationalen Regierung“	330
4.5.1. Die Beseitigung des Koalitionspartners.	330
4.5.2. Abrechnung und Disziplinierung innerhalb der NSDAP.	337
4.6. „Erziehung zur Volksgemeinschaft“	349
4.6.1. Perspektive 1: Die „Häftlingsgesellschaft“	349
4.6.2. Perspektive 2: Die veröffentlichte Schutzhaftpraxis.	359
4.6.3. Perspektive 3: Die öffentliche Schutzhaftpraxis	368
4.7. Exkurs: Die Rolle der Justiz	375
4.8. Zwischenfazit	387
5. Die Praxis der Schutzhaft reichsweit	393
5.1. Neuregelung der Schutzhaft	393
5.1.1. Der Erlass des Reichsinnenministers Frick vom 12./26. April 1934	393
5.1.2. Die Bedeutung des Erlasses für Bayern.	403

5.2. Exkurs: Die Praxis der Schutzhaft außerhalb Bayerns	
1933/34.	407
5.2.1. Das gescheiterte preußische KZ-System.	407
5.2.2. Die Umdefinition der Schutzhaft 1933/34.	418
5.3. Die Entwicklung der Schutzhaft nach April 1934.	427
5.4. Zwischenfazit.	437
6. Umdeutung und Mythen nach 1945.	440
6.1. Die Deutungsmacht der Täter und die beginnende NS-Forschung.	440
6.2. Die Umdeutung auf der lokalen Ebene.	448
6.2.1. Entnazifizierungslügen und gescheiterte Prozesse.	448
6.2.2. Die Anerkennung und Nicht-Anerkennung der Verfolgten.	460
6.3. Zwischenfazit.	467
7. Fazit und Ausblick.	469
Anhang.	478
1. Das Führungspersonal in Staatsverwaltung und Partei in der Pfalz 1933/34.	478
2. Überblick über frühe Konzentrationslager.	488
Abkürzungen.	491
Quellen und Literatur.	495
Personenregister.	535
Ortsregister.	543